



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

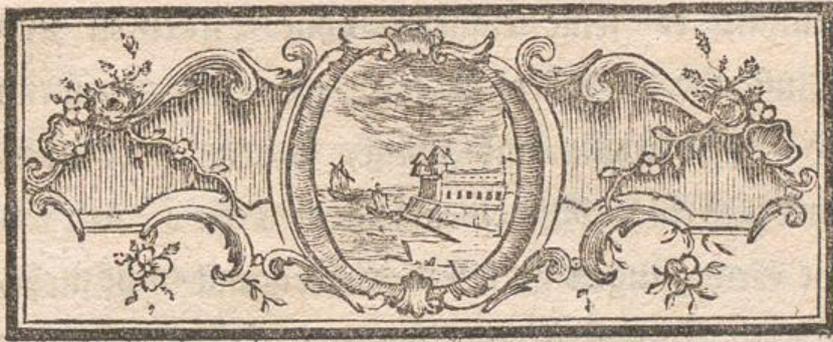
mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Die erste Satire des ersten Buches nach dem Horaz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54323)

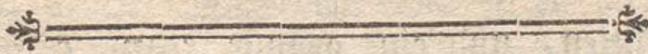


Die erste Satire

des ersten Buchs

nach

dem Horaz.



Wer hier eine Paraphrase des Horaz, oder eine getreue Copie seines Genies, oder seiner Art zu schreiben erwartet, der wird sich sehr irren. Unser Verfasser gebrauchet den römischen Dichter fast zu nichts anders, als zu seiner Grundfarbe: und wenn die alte Zeichnung, oder das Colorit seiner Absicht von ungefähr entspricht, so ist es gut: wo nicht, so

nimmt er seine eignen, ohne Bedenken und Umstände. Daher ist er so oft ernsthaft, wenn Horaz scherzet; und lustig, wenn Horaz verdrießlich ist. Mit einem Worte, er ordnet seine Bewegungen nach seinem Original nicht mehr, als zu einer Uebereinstimmung nöthig war, um ihren gemeinschaftlichen Plan der Verbesserung der Sitten auszuführen.

Wäre es bloß seine Absicht gewesen, einen alten Satiristen zu paraphrasiren, so würde er schwerlich den Horaz gewählt haben; mit dem er, als Poet, wenig gemein hatte, außer einer weitläufigen Kenntniß des Lebens und der Sitten, und eine gewisse eigne glückliche Fertigkeit des Ausdruckes, welche darinn besteht, daß er sich der einfältigsten Sprache mit Würde und der geschmücktesten mit Ungezwungenheit bedienet. Außer diesem würde ihn die Harmonie und Stärke seiner Verse, der Nachdruck und Glanz in seinem Colorit, die Majestät und Erhabenheit seiner Sentiments eher verleitet haben, ein andres Muster zu wählen. Seine Denkungsart war gleichfalls der Horaz

zischen eben so ungleich, als seine Talente. Das, worüber Horaz nur lachen würde, würde Pope mit der strengen Ernsthaftigkeit des Persius behandeln: und was Herr Pope mit dem brennenden Blic des Juvenal angreifen würde, das würde Horaz nur lächerlich machen.

Wenn man demnach fragt, warum er überhaupt einen einzigen nachgeahmet habe, so hat er diese Frage in seinem Vorbericht beantwortet. Wir wollen nur noch hinzu setzen, daß diese Art von Nachahmungen, welche die Natur der Parodien an sich haben, dem Witz des Originals eine neue Anmuth und mehr Glanz geben. Außerdem fand er es sitzamer, seinen Satiren den Namen Nachahmungen zu geben, als mit dem Despreaux Nachahmungen Satiren zu nennen.

